



UNSER PROJEKT

Informationsblatt des Entwicklungshilfeclubs



Foto: Misereor – Panos/Léo Dugast

Juni 2021
Nr. 167

45JAHRE
45
45
45
45JAHRE

Immer wieder
wird es Wege geben,
an denen dir nicht die Sonne scheint.
Denk daran, dass Blumen
nur an einem Weg blühen können,
auf den es geregnet hat.

Liebe Leserin, lieber Leser!

In den letzten Wochen haben wir uns im Klub ganz besonders intensiv mit dem Schicksal und den Lebensumständen von Frauen und Mädchen in unseren Projektländern beschäftigt.

Während das Leben vieler Menschen in diesen Ländern von Armut und Benachteiligung geprägt ist, sind Frauen und Mädchen oft die marginalisierteste Gruppe. Sie haben kaum Zugang zu Bildung, manchmal ist ihre Ernährung zugunsten anderer Familienmitglieder mangelhaft und fast immer sind sie medizinisch schlecht versorgt.

Trotzdem müssen sie meist sehr harte, körperliche Arbeit leisten. Oft widerfährt ihnen auch Gewalt und einigen Fällen auch völlige Rechtlosigkeit.

Kofi Annan hat einmal gesagt:

„Es ist unmöglich unsere Ziele zu verwirklichen, wenn wir die Hälfte der Menschheit diskriminieren. Wie eine Studie nach der anderen uns lehrt, gibt es kein wirksameres Mittel gegen Unterentwicklung, als die Stärkung der Frauen.“

Dieser Stärkung zum Wohl aller widmen wir uns ganz grundsätzlich in unseren Projekten. Einiges zu unserer Arbeit und unseren Überlegungen dazu finden Sie im Inneren dieser Zeitung.

Ein chinesisches Sprichwort lautet:

„Frauen stützen die Hälfte des Himmels“.
Geben wir Frauen und Mädchen das Wissen und die Kraft für diese Aufgabe und lassen wir sie ebenso die Hälfte dieses Himmels genießen.

Mit himmlischen Grüßen,

Brita Wilfling

Entwicklungshilfeklub

Inhalt

Lernen, um zu überleben	4 + 5
Bericht von den Philippinen	
Unser Hürdenlauf in einen neuen Morgen	6 + 7
Projekt 356 – Frauen gegen Armut (Madagaskar)	
Du bist schon alt, ruh dich aus!	8 + 9
Der alte Lastenträger	
Meine Kuh ist krank!	10 + 11
Thema: Hirten + Viehzüchter	
Damit der Regen bei den Menschen bleibt	12 + 13
Projekt 310 – Regen und Leben (Äthiopien)	
Es geht anders!	14 + 15
Partner Misereor: Fastenaktion 2021	
Wasser ...	16 + 17
Bilder aus Afrika	
Du bist nicht mehr ‚nur‘ ein Mädchen!	18 + 19
Projekt 354 – Die Gewalt überwinden (Indien)	
wo – was – wie – wieviel?	20 + 21
Projekte in Afrika + Lateinamerika	
wo – was – wie – wieviel?	22 + 23
Projekte in Lateinamerika + Asien + Weltweit	
Meine Hausapotheke wächst im Garten	24 + 25
Projekt 341 – Heilendes Wissen (Guatemala)	
Engagement ...	26 + 27
... in Österreich (Königstetten, Bad Kreuzen, Thalgau)	
Engagement ...	28 + 29
... in Österreich (Lunz am See, Pöchlarn) + Ecuador	
Der Wucherer und die Fischer	30 + 31
Literatur aus Indien	



„Die Armut raubt uns nicht mehr unsere Gesundheit und wir dürfen miterleben, wie unsere Kinder heranwachsen“,
sagt eine Mutter, deren Kinder weniger oft krank sind, seit sie gelernt hat, sie zu schützen und sich besser um sie zu kümmern.

Das **heilende Wissen** dazu kam über das Projekt, das wir unterstützen, in ihr Haus sowie mit der Gesundheitshelferin, die sie regelmäßig besucht.

Wir möchten weiterhin dazu beitragen, mit mehr Gesundheit auch mehr Lebensfreude zu den Menschen zu bringen.

Meine Hausapotheke wächst im Garten

„Die Leute in der Stadt haben Krankenhäuser und Ärzte.

Die Leute in den Dörfern haben nur uns“,

sagt eine Gesundheitshelferin. Sie stammt aus dem Dorf, in dem sie arbeitet, hat eine mehrmonatige Einschulung hinter sich und ist ganz einfach für alle da:

Ein Unfall, ein fieberndes Kind, die Wehen einer schwangeren Frau, oder auch nur, um Fragen über Alltagsprobleme zu lösen.

Wenn ihr Wissen nicht ausreicht, wendet sie sich an medizinische Profis des Gesundheitsprogrammes, das wir mit diesem Projekt in Guatemala unterstützen.

„Seit wir wissen, wie wir mit einfachen Mitteln helfen können, ist für die Menschen hier vieles besser geworden.“

* * *

„Die Leute in der Stadt gehen in ein Spital, wenn sie sich nicht wohl fühlen.

Die Leute in den Dörfern gehen in den Garten“,

sagt eine Frau, die sich freut, weil sie gelernt hat, das Wasser im Haus sauber zu halten, ihre Kinder weniger oft Durchfall haben, und die einen Tee zubereiten kann, der den Husten lindert.

Das meint sie mit dem Gang in ihren Garten, wo verschiedene Pflanzen wachsen, aus denen sie Sirup und Salben herstellt.

* * *

Das Gesundheitsprogramm sieht den Menschen und seine Umwelt als Ganzes und bietet vielfältige

Ansatzpunkte zur Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten.

Traditionelle Methoden von Naturheilverfahren sind eine wichtige und preisgünstige Ergänzung und Alternative zur Schulmedizin, die nicht zur Verfügung steht oder die sich die Menschen nicht leisten können.

„Ich erkläre den Leuten, wie sie Kräuter und Früchte nützen können, gegen Erkältungen und Bauchschmerzen, als Salbe bei Verletzungen ...“

Und so sieht man in den Gärten hinter den Häusern in kleinen Beeten verschiedene Gewächse, versehen mit einem Taferl, das darauf hinweist, wie und wofür sie verwendet werden können.

* * *

„Solidarische Reaktion auf den Notfall“

nannten die Projektleiter die Maßnahmen, die sie ergriffen, als im vergangenen Jahr die Coronapandemie auch das Gebiet von Los Altos heimsuchte.

Wir zitieren aus ihrem Bericht:

„87 Gesundheitshelferinnen wurden auf Corona eingeschult und informiert bei Hausbesuchen oder in Dorfversammlungen die Menschen, was sie tun können, um sich zu schützen.

Sie verwendeten dazu Plakate und Transparente, sowie eine Broschüre, die wir erstellt hatten.

Diese wird auch von Personen verwendet, die in den Pfarren und Schulen Informations- und Aufklärungsarbeit leisten.



„Wir helfen, erklären, behandeln, trösten ...
Wir sind Gesundheitshelferinnen“.

Von 17 Orten aus wurden die Menschen in den Dörfern sowie die Helferinnen und Helfer des Projekts mit Masken, Alkoholgel, Desinfektionsmitteln, antibakterieller Seife, Infrarotthermometern und anderen Artikeln versorgt.

Besonders schwer von den wirtschaftlichen Folgen betroffene Familien wurden regelmäßig besucht und mit Lebensmitteln versorgt: Bohnen, Reis, Öl, Mais und Zucker.“

GESUNDHEITSPROGRAMM der Erzdiözese Los Altos im Südwesten von Guatemala.

Einsatz von Gesundheitshelferinnen in abgelegenen Dörfern ohne Arzt und ohne Krankenstation:

Erste Hilfe, einfache Behandlungen, Beratung und Maßnahmen zur Vermeidung von Krankheiten:
Hygiene, Wasserversorgung, Ernährung und die Produktion und Verwendung von traditionellen Heilpflanzen und -mitteln.

Das Projekt unterstützt 48 Dörfer, in denen es nun dank der Gesundheitshelferinnen Zugang zu einer elementaren Versorgung gibt.



Projekt 341 HEILENDES WISSEN

Guatemala
Region *Los Altos*

1 Mikro
(Projektbaustein) =
Beitrag zur
Verbesserung der
Gesundheit in
1 Dorf für 1 Jahr =
208,- Euro

1 Anteilstein =
für 1 Monat =
17,- Euro

**Projektpartner
und -leiter:**
Misereor
(Aachen, Deutschland)
Diözese Los Altos,
Durchführung im
Einsatzgebiet)
Sr. Immer Velásquez
(Projektkoordinierung)

Bericht
Projektbeginn:
Juli 2019.
Das Projekt unterstützt
den Einsatz von
Gesundheitshelferinnen
in 48 Gemeinden.

Fotos: *Misereor*

UNSER PROJEKT

Information und Berichterstattung über Projekte und Aktivitäten des Entwicklungshilfeklubs. Die Zeitung erscheint vierteljährlich und ist gratis.

Impressum

Herausgeber: Entwicklungshilfeklub, DVR 0555614
Redaktion: Gerhard Dorffner, DIⁱⁿ Brita Wilfling
Redaktionelle Mitarbeit: Anna Schmidt, BA,
Mag. Daniela Schmid
Lektorat: Mag. Christine Hörmann, Susanne Pesendorfer,
Alethea Stattmann
Layout: Helmut Schmölz
Grafische Konzeption: Mag. Assad Tabatabai
Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau
Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt 1020 Wien

Sponsoring Post GZ 02Z030094 S

Man kann doch etwas tun

*„Was der Frühling nicht säte, kann der Sommer nicht reifen,
der Herbst nicht ernten und der Winter nicht nutzen.“*

Wir leben und profitieren davon, was andere vor uns geschaffen haben und wir sind dazu berufen, unseren Beitrag zur Gestaltung der Zukunft zu leisten.

Das wollte wohl *Johann Gottfried Herder* Ende des 17. Jahrhunderts zum Ausdruck bringen.

Wir danken Ihnen, dass Sie ein Frühling für Menschen sind, die ernten und nutzen dürfen, was Sie durch Ihr Mitgefühl säten.

Bitte machen Sie weiterhin **unser Projekt** auch zu **Ihrem Projekt**.

Herzlichen Dank

Ihr Entwicklungshilfeklub
Juni 2021



45JAHRE
45
45
45
45
45JAHRE

Entwicklungshilfeklub

1020 Wien Böcklinstraße 44 01-720 51 50 www.entwicklungshilfeklub.at
office@eh-klub.at Erste Bank AT95 2011 1310 0540 5150 GIBAATWWXXX